

Subscriptions-Preis 3³/₄ Neugroschen.

DÜSSELDORFER
MONATHEFTE
mit Illustrationen von

A. u. D. Achenbach. Beck. Camphausen. Des-Coudres. E. Erdmann.
J. Fay. Flamm. Hasenclever. Hofemann. Hübner. Jordan. Krafft.
Lachenwitz. Lessing. Lenze. Villotte. von Normann. Reinhardt. Chr.
Reimers. Ritter. Scheuren. W. Schröder. Schrödter. Schwingen.
Sonderland. Süs. Ch. und J. Schlesinger. Tidemand. Trubel.
Bautier. Wieschebrink. A. Wolff. A. v. Wille u. m. A.

Redigirt von der Verlagshandlung.

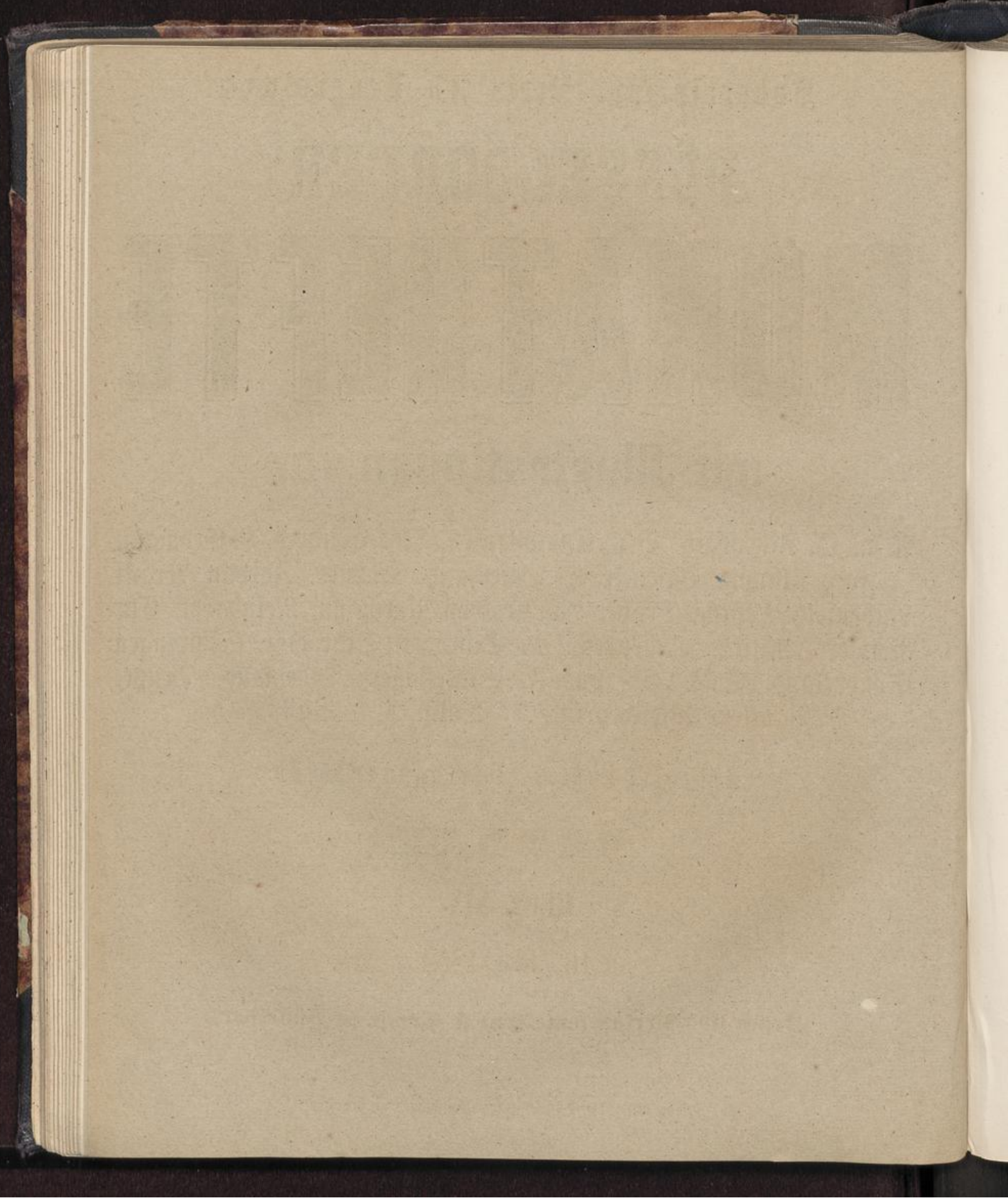
BAND VII.

HEFT XIX.

16. Mai 1854.

Druck und Verlag von Aruz & Comp. in Düsseldorf.

Man bittet die Rückseite des Umschlages zu beachten.



Die Rache erwartet ihren Mörder.



Alsi war ein frommer Anecht
Und hütete die Säue,
War auf Musit auch wohl verlegt
Wemgleich auch nur als Laic.
Es lauschte Alles wenn er blies,
Sogar sein Hund, der Philar hieß,
Die Vögelein im Walde,
Wenn seine Pfeife schallte.

Ganz nahe wohnt ein Förstersmann,
Der hatte eine Tochter,
Die kam alsbald zu ihm heran,
Das Mädchen leiden mocht' er.
Sie setzte sich zu ihm ins Noos
Und hätschelte auf ihrem Schoos,
Ein knurrig junges Schweinchen
Mit zarten Knochel-Beinchen.



Die Liebe wuchs von Tag zu Tag,
Bei Kennchen und dem Helden,
Dorum es nicht verwundern mag,
Dass sie sich oft bestellten.
In dunkler Nacht bei Mondeschein,
Besucht er drum sein Liebchen fein
Und harrete sein im Garten,
Wo er oft lang thät warten.

Da kam der alte Jägermann
Mit einemal dabinter,
Und yakte auf den Herrn Rumpan
Bei einer Nacht im Winter.
Bereit hand schon der alte Schwed
Und schoß dem Kerl mit der Masket
Eins hin auf den Stateten:
Da ging der Schlingel flöten.

Düsseldorf. Monath. 1854.



Das war zu stark dem armen Wicht,
Die große Schmach zu tragen,
Dorum er zur Geliebten spricht:
Ich muß Adje dir sagen.
Denn leiden will's mich nicht mehr hier,
Dein Vater, Schah, ist ein Unthier,
Hat mir das Kreuz verschossen
Und unsre Lieb verschlossen.

Darauf der Maid das Wasser flos
Zum Nealein 'raus, dem nassen;
Sie hielt ihn fest am Hodes Schoß
Wollt ihn nicht ziehen lassen.
Doch riß er los sich mit Gewalt
Und stiebet ohne Aufenthalt,
Und läßt sich engagiren
Bei röm'schen Masketiren,



In Gallien stand der Römer Heer,
Das Julius Cäsar führte,
Und wohlgerüst' mit Schwert und Speer
Moss auch dort servirte.

Der Lanzknecht von hier aus schrieb
Manch Brieflein an des Herzens Lieb,
Ibat sie zur Treu' ermahnen
Mit Trost in Gottes Namen.

Doch hat der Herr Papa die Sach
Sich anders überdenket
Und hat der Tochter ins Gemach
Ein Ehesponnk' gesendet.

Es war ein kräft'ger Mittersmann
Der führt' sie zum Altar binan,
Und sie durft' nicht verneinen,
Darob mußt' sie viel weinen.



Mossius hatt' zum zweiten Mal
Im Heer' capitulir't,
Und ist zulezt zum Korperal
Sehr glanzvoll avancir't.

Doch hielt er es nicht länger aus,
Die Lieb zog ihn zu sehr nach Haus,
Drum hat er sich begeben
Den Abschied, wie's gehöret.

So zog er denn ins Heimathland,
Wo die Geliebte wohnt,
Im kriegerischen Schmuckgewand
Womit er ward belohnt.

Dort fiel er ihr ans weiche Herz,
Vergessen war der Trennung Schmerz;
Und daß sie stark bekümbert,
Hat ihn nicht gleich gebindert.



Doch als gedämpt die erste Freud'
Des Wiederseh'n's der Beiden,
Da frug der Krieger seine Maid
Was all die Bälg' bedeuten.

Da sinte sie ihm zu Füßen hin
Und sagt: Das ist mein Eh-Gewinn,
Er aber zählt die Lieben,
Es waren zweimal sieben.

Da quoll das Blut ihm auf im Herz,
Er schwur dem Unhold Rache,
Der ihm gemacht den großen Schmerz
Und wär er auch ein Drache.

Im Schlafgemach sucht er umsonst,
Und konnte erst den Ehesponnk',
Im Garten spät entdecken
Und ihn danieder strecken.



Als des Gemabtes Mord vollbracht,
Und Anna ihn vernommen,
Da ist die bitter' Neu' erwacht
Dem Unglücksweib, dem frommen.
Sie schumpft den Galan „Mordbarbar“
Zerrauft sich elendlich das Haar,
Und wolt mit ihren Kleinen
Sich gleich zu Tode weinen.

Doch ward ihr dieser Tod zu schwer
Und wolt auch nicht gelingen,
Drum sann sie drauf wie sie sich eh'r
Und besser konnt' umbringen.

Da legt sie mit den Würmern sich
Ins Bett hinein und endiglich
Ist ihr der Tod geglückt,
Die Ded' hat sie ertücket.



Lith. Just van Arx & Co. in Düsseldorf.

Treiber: „Hülfe, Hülfe, Durchlaucht sind heruntergepurzelt – Durchlaucht gnädigster
Löffel schweisst – Durchlaucht haben den Hinterlauf zerbrochen.“

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF



Und als die Alten drauf gehört,
Was Anna hat vollbrungen,
Da waren Beide wie betört
Vom Wahnsinn ganz durchdrungen.
Der Vater stürzt in Hemd und Strumpf
Verzweiflungsvoll sich in den Sumpf,
Die Mutter, sonder Hosen,
Hinein in den Backofen.

So fürzte ab das Elternpaar
Den eignen Lebensfaden,
Und achtete nicht der Gefahr,
Die beide vor sich hatten.
„Was hilft uns alles Seelenheil,
Der Weg zum Himmel ist zu steil.“
Empfahlen sich in Gnaden
Und riefen: „Fort mit Schaden!“



Der Mörder stand nun ganz allein,
Doch folgten ihm die Schatten,
Und machten ihm viel Qual und Pein,
Für seine bösen Thaten.
Die Rache hat ihn schnell ereilt
Und ihm den bösen Lohn erteilt;
Um kurz es hier zu sagen:
Die Vehm nahm ihn beim Kragen.

Drei Dolche stieß sie ihm ins Herz
Als Strafe für sein Treiben,
Der Sünder starb ob diesem Schmerz
Und wird auch todt wohl bleiben.
Drum nehmt hieraus, ihr Christen all,
Die gute Lehr' und die Moral:
„Man soll vereint biebeneden
Nicht liebend Schweine hüten!“

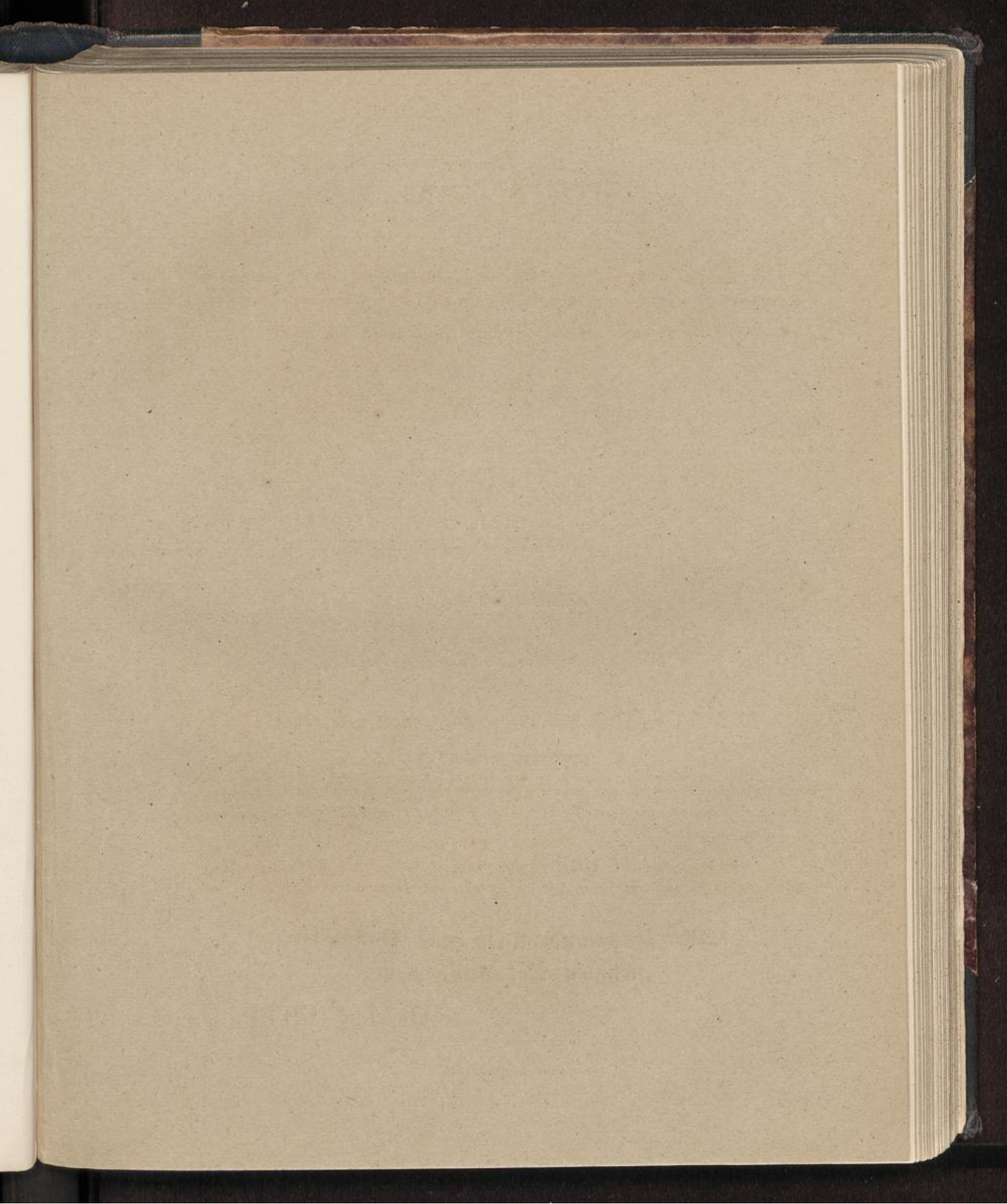


Herr Doctor! Sie müssen lieben Ihre Frau ganz ausgezeichnet, denn seit Ihrer Verheirathung besuchen Sie uns gar nicht mehr! — In der That, Herr Josephsohn, ich liebe meine Frau sehr, grade wie Sie Ihr Geld lieben. — Sogleich Sü sü nicht lieben mehr als ich mein Geld, lieben Sü noch lange nicht zum höchsten Course, denn Sü scheinen zu vergessen, daß ich mein Geld häufig verleihe!

Förster. Ei da habt Ihr ja ein schönes Gewehr! Bilddieb. O ja, aber das von meinem Camerad da, ist noch viel schöner.



Mann. Liebes Schäschen du bist ja so roth und angegriffen?
 Frau. Ja liebes Männchen, die Nachbarin erzählte mir eben, wie zu ihr ein Officier schlich, in der Abwesenheit ihres Mannes und als sie beide recht vergnügt mitsammen sprachen und scherzten, kam der Mann unvermuthet von seinem Spaziergange zurück und klopfte an die Thüre, stelle dir vor wie sehr ich erschrak.



Aufforderung.

Passende Beiträge für die „*Düsseldorfer Monatshefte*,“ artistischen oder literarischen Inhalts sind stets willkommen und werden angemessen honorirt.

NB. *Zusendungen erbitten wir durch Buchhändler-Gelegenheit!*

Anzeige.

Die

Düsseldorfer Monatshefte

erscheinen wöchentlich

und jede Nummer besteht aus einem lithographischen Kunstblatt und vier Seiten humoristischen Textes mit Illustrationen, zum Preise von 3 $\frac{3}{4}$ Neugroschen.

Es wird möglichst darauf gesehen werden, dass jedes Heft ein Ganzes bildet, und kann somit zu jeder Zeit ins Abonnement eingetreten werden.

**Alle Buchhandlungen und Postämter
nehmen Bestellungen an.**

ARNZ & COMP.
